

Jahresbericht 2017/2018

Editorial

Rückblick und Ausblick

Personelles

Projektarbeiten 9. Klassen

Kernbereich Unterricht

Schulische Aktivitäten

Kultur und Sport

Schulschluss

Austretende Klassen

Adressen und Telefonnummern

10 JAHRE KREISSCHULE THAL



Eva Davanzo
Gesamtschulleiterin Kreisschule Thal



«Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.»

John F. Kennedy

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den Jahresbericht 2017/18 der Kreisschule Thal in den Händen. Er führt Sie durch das vergangene Schuljahr und gibt Einblick in das vielfältige Schaffen an unserer Schule.

Im vergangenen Schuljahr besuchten 453 Schüler/innen die Kreisschule Thal. Es war ein buntes Schuljahr, gespickt mit zahlreichen Aktivitäten der Schüler/innen und Lehrpersonen. Mit einem sehr grossen Engagement seitens der Lehrpersonen und mit motivierten Lernenden konnten wir das Schuljahr erfolgreich abschliessen.

10 Jahre Kreisschule Thal

Im Herbst 2017 wurde das zehnjährige Bestehen der Kreisschule Thal gebührend gefeiert.

Das Fest wird den Lernenden, den Eltern, den Lehrpersonen und den Mitgliedern des Vorstandes noch lange in bester Erinnerung bleiben. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

Veränderungen sind Chancen für Neues Einführung Lehrplan 21

Im Schuljahr 2018/19 wird der Lehrplan 21 eingeführt. Für die Primarstufen erfolgt die Einführung für alle Klassen zugleich und in der Sekundarstufe für die ersten Klassen. Für die zweiten Klassen der Sekundarstufe erfolgt die Einführung im Schuljahr 2019/20 und für die dritten Klassen im Schuljahr 2020/21. Aufgrund

des neuen Lehrplans fanden diverse Weiterbildungen für die Schulleitungen und Lehrpersonen statt. Den Lehrpersonen der Kreisschule Thal wurde der Lehrplan in einer regionalen Veranstaltung vorgestellt. An zwei weiteren Tagen besuchten sie diverse Workshops. Da sich die Zusammenarbeit mit der Kreisschule Bechburg in Oensingen im Bereich der Weiterbildung zum Fremdsprachenunterricht sehr bewährt hat, haben sich die Schulleitungen der beiden Schulen für eine weitere Zusammenarbeit in Bezug zur Einführung des neuen Lehrplans entschieden. Eine erste Weiterbildung hat bereits stattgefunden. Es wurden Fachgruppen gebildet, die gemeinsam Umsetzungsprojekte zum Lehrplan 21 planen und durchführen werden.

Einführung Spezielle Förderung

Bis Ende Schuljahr 2017/18 führte die Kreisschule Thal Kleinklassen an beiden Standorten Balsthal und Matzendorf. Ab 01. August 2018 wird die Spezielle Förderung im Kanton Solothurn flächendeckend umgesetzt. An unserer Schule wird die Spezielle Förderung stufenweise eingeführt. Beginnen werden wir mit den ersten Klassen analog der Einführung des Lehrplans 21. Um dieser neuen Herausforderung gerecht zu werden, beschäftigen sich die Lehrpersonen vertieft mit der integrativen Schulungsform. In diesem Bereich werden noch einige Weiterbildungen folgen.

Die Kreisschule Thal ist neu eine Lift-Schule

Besonders erfreut waren wir über die Zusagen des Vorstandes und der Delegierten, in das Jugendprojekt Lift einsteigen zu dürfen. Lift ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen obligatorischer Volksschule und Berufslehre. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, in Betrieben in der Region auf freiwilliger Basis und in der schulfreien Zeit Arbeitseinsätze zu leisten. Die Jugendlichen werden eng begleitet und können somit Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Dies erleichtert ihnen den Berufseinstieg.

Qualitätsmanagement

Nebst all den Weiterbildungen hinsichtlich der Einführung von Neuerungen haben sich die Lehrpersonen ständig mit weiteren Themen zur Schulentwicklung befasst. In internen standortübergreifenden Arbeitsgruppen wurden Projekte

geplant und umgesetzt. Dem Ziel für ein gemeinsames pädagogisches Verständnis über die beiden Standorte hinweg sind wir ein grosses Stück nähergekommen. So erarbeiteten die Lehrpersonen ein differenziertes Verhaltens- und Massnahmenrepertoire, um Schüler/innen optimal zu fordern und zu fördern.

Notebooks, Tablets, Smartphones sind im Alltag überall gegenwärtig. Die digitalen Medien gehören bald flächendeckend zur Standardausrüstung der Schulen. In den letzten Jahren ist durch den Einsatz der digitalen Medien eine neue Lernkultur entstanden. Viele Lernende verfügen bereits heute über gute technische Kompetenzen. Voraussetzungen für selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen sind Informationsverarbeitung, Informationsgestaltung, kritische Auseinandersetzung mit Inhalten im Internet sowie Arbeitstechniken. Das bedeutet auch für die Lehrpersonen, up to date zu sein. Aus diesem Grund finden periodisch Weiterbildungen im Bereich IT statt. Lehrpersonen aus der eigenen Reihe geben jeweils ihre Kenntnisse dem Kollegium weiter.

Tage der offenen Schulen

Für die beiden Besuchstage im März wurde erstmals speziell für die Eltern eine Cafeteria eingerichtet. Unser Ziel war, vermehrt die Eltern zu einem Schulbesuch einzuladen und mit ihnen den Austausch zu pflegen. Wir freuen uns, wenn im aktuellen Schuljahr die Eltern vermehrt diese Gelegenheit nutzen werden.

Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön all jenen, die zu einem erfolgreichen Schuljahr beigetragen haben. Danken möchte ich vor allem der Standortleitung Verena Meister in Matzendorf für die hervorragende Führung des Standortes und die Mitarbeit in gesamtschulischen Belangen. Ein spezieller Dank geht an die Lernenden, Eltern, Lehrpersonen, das Sekretariat, die Präsidentin und den Vorstand der KSTh sowie an die Verwaltung, die Hauswartteams und die Verbandsgemeinden für ihr Engagement für die Kreisschule Thal.

Im Namen der ganzen Schule wünsche ich der Leserschaft spannende Momente beim Lesen des Jahresberichtes. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Schule.

Eva Davanzo
Gesamtschulleiterin KSTh

Impressum

11. Ausgabe 2017/2018

Erscheint: jährlich

Auflage: 1000 Exemplare

Herausgeber: KSTh Kreisschule Thal
www.ksth.ch

Redaktion: Kreisschule Thal

Layout und Druck:

Grico-Druck AG, 4716 Welschenrohr



Inhaltsverzeichnis

<i>Editorial</i>	3
<i>Rückblick und Ausblick</i>	6
<i>Personelles</i>	10
<i>10 Jahre Kreisschule Thal</i>	12
<i>Projektarbeiten der 9. Klassen</i>	18
<i>Kernbereich Unterricht</i>	23
<i>Schulische Aktivitäten</i>	28
<i>Kultur und Sport</i>	32
<i>Schulschluss</i>	39
<i>Abschlussklassen</i>	41
<i>Adressen und Telefonnummern</i>	51

Jahresbericht der Kreisschulpräsidentin



Karin Büttler-Spielmann
Kreisschulpräsidentin

Wenn wir wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen in der Schule für das Leben lernen, dann muss eines in der Schule stimmen:

Die emotionale Atmosphäre beim Lernen. Wir wissen damit nicht nur, dass Lernen bei guter Laune am besten funktioniert, sondern sogar, warum Lernen nur bei guter Laune erfolgen sollte.

Nur dann nämlich kann das Gelernte später zum Problemlösen überhaupt verwendet werden!

Geschätzte Leserin Geschätzter Leser

Mit vollem Elan und Stolz durfte ich an der letzten Herbst-Delegiertenversammlung das Präsidium der Kreisschule Thal übernehmen und nun freue ich mich, Ihnen meinen ersten Präsidialbericht zu unterbreiten.

Eine grosse Herausforderung wartete auf mich, da mit dem Start einer neuen Legislatur auch der Vorstand neu zusammengestellt wurde.

Es ist für mich wichtig, dass der Vorstand ein Team ist und wir uns für die Kreisschule Thal stark machen. Wir brauchen eine Schule, welche die Schüler und Schülerinnen fördert und fordert, damit sie nach der obligatorischen Schulzeit eine für sie angepasste Lösung finden. Als Kreisschule wollen wir aber auch ein attraktiver Arbeitgeber sein, damit wir gute Lehrkräfte motivieren, an unserer Schule zu unterrichten.

Auf der strategischen Ebene wurde der Vorstand neu organisiert. Wir haben drei neue Ressorts gebildet, um unsere Aufgabe effizient und professionell zu erledigen. Es sind dies ICT, Finanzen und Personelles.

1. Die ICT ist ein komplexes fast nicht überschaubares Konstrukt, welches sich enorm und rasant weiterentwickelt. Das Thema muss auf unsere Schule angepasst sein, damit unsere Lernenden den Zugang zu der digitalen Welt verstehen und kennen lernen.
2. Die Finanzen sind ein wichtiger Faktor in einem Schulbetrieb. Die Kreisschule wird von neun Gemeinden getragen und finanziert. Der haushälterische Umgang und die Budgettreue ist Pflicht, jedoch ohne Prämissen und Einbussen des Ausbildungsniveaus.
3. Das Ressort Personelles hat die Aufgabe, auf das Schuljahr 2019 eine neue Gesamtschulleitung und Standortleitung zu finden, da unsere Gesamtschulleiterin Eva Davanzo in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Zusätzlich haben wir eine Arbeitsgruppe Schulraumplanung eingesetzt, da wir im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 in den nächsten Jahren mit den Räumlichkeiten in einen Engpass kommen werden.

Das eingangs erwähnte Zitat zeigt auf, dass wir nur Erfolg haben, wenn die Be-

dingungen stimmen und alle motiviert sind, am gleichen Strick zu ziehen.

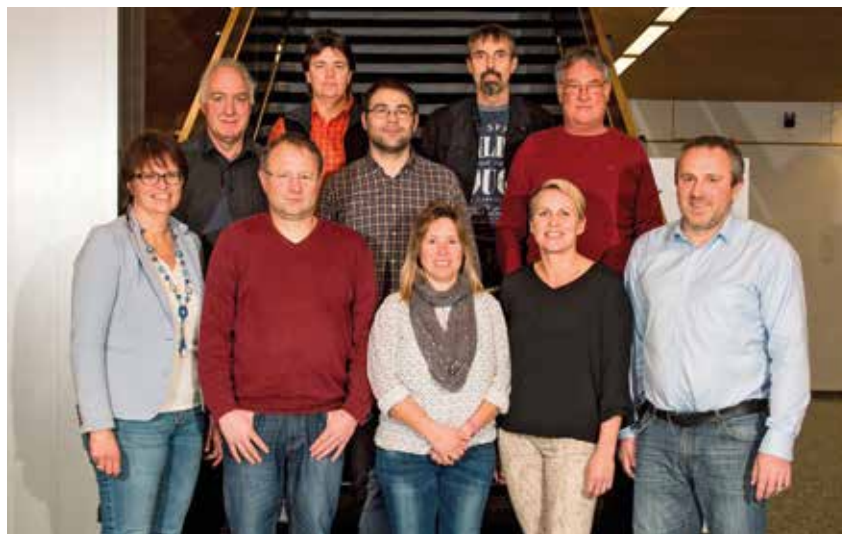
Ob als Eltern, Erziehungsberechtigte oder als Schule: Jeder und jede muss in seiner/ihrer Funktion das Bestmögliche geben. Nur so können wir unsere Ziele erreichen und all unseren Lernenden einen erfolgreichen Start ins Studien- oder Berufsleben ermöglichen.

Ein grosser Dank geht an unsere Lehrerschaft, welche jeden Tag an der Front im Schulzimmer eine wichtige Arbeit leistet und jede(n) Schülerin/Schüler nach seinen Fähigkeiten unterstützt.

Ein weiterer Dank geht an die Gesamtschulleitung, Schulleitung, Verwaltung und das Sekretariat für die Weitsichtigkeit und den organisatorischen Ablauf. Herzlich danken möchte ich auch unseren Hauswarten für ihre geschätzte Arbeit inner- und ausserhalb der Schulhäuser. Und zum Schluss gebührt auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die spannende und konstruktive Zusammenarbeit mein besonderer Dank.

Nun freue ich mich mit euch, liebe Leserinnen und Leser, auf die weitere Zusammenarbeit und auf eine moderne Schule, welche unseren Schülern und Schülerinnen die besten Voraussetzungen für einen guten Start nach der Volksschule geben soll.

Karin Büttler-Spielmann
Präsidentin KSTh



Unten links: Karin Büttler-Spielmann (Präsidentin), Marcel Allemann (Vize-Präsident), Liliane Rastorfer, Regula Meister Bussmann (Ressort Personelles), Rainer Roth (Ressort IT)
Oben links: Georg Rütli, Jacqueline Schöni, Alexander Fuhrmann, Beat Donauer, Urs Hubler (Ressort Finanzen). Auf dem Bild fehlt Stefan Müller-Altermatt.

Jahresbericht Standortleitung Matzendorf



Verena Meister
Standortleitung Matzendorf

Im Schuljahr 2017/18 wurde ich offiziell vom Vorstand der Kreisschule Thal als neue Standortleiterin in Matzendorf gewählt und im letzten Herbst habe ich die dreijährige berufsbegleitende Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg in Angriff genommen. Neben meiner Tätigkeit als Fachlehrperson im Fach Hauswirtschaft (laut neuem Lehrplan 21 WAH genannt) stehe ich nunmehr bald ein Jahr dem Kreisschulstandort Matzendorf als Standortleiterin vor. Mit grossem Respekt vor der verantwortungsvollen Aufgabe mit den vielseitigen Tätigkeitsfeldern bin ich gestartet, in der Hoffnung, die an mich gestellten Anforderungen zu erfüllen, sei es seitens des Teams, der Gesamtschulleitung und des Vorstandes oder aber vor allem der Schule als Ganzes. Für mich war es eine persönliche Herausforderung, selber noch einmal die Schulbank zu drücken und mich beruflich zu verändern.

Nun, nach dem ersten Jahr kann ich eines mit Sicherheit sagen: Es wurde mir nie langweilig! Die Vielfalt der Leitungsauf-

gaben einerseits und das reichbefruchtete Schulprogramm andererseits verlangten einiges von mir ab, aber es macht Freude, Schule aktiv mitzugestalten und ein tolles Team zu führen und zu begleiten. Die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Gesamtschulleiterin Eva Davanzo hat mir enorm viel gebracht und ich möchte ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken.

In diesem Schuljahr bewegte uns vor allem die Aufgleisung der Speziellen Förderung und die Einführung des Lehrplans 21. Die Lehrpersonen haben sich an den offiziellen Weiterbildungstagen im Winter erste Inputs und Eindrücke geholt, und im Juni fand dann als Weiterführung zusammen mit der Kreisschule Bechburg in Oensingen ein Arbeitstag statt. Da wurden zuerst Erfahrungen, Knowhow ausgetauscht und anschliessend Arbeitsteams gebildet, in welchen die Lehrpersonen nun im kommenden Schuljahr laufend an ihren Umsetzungsprojekten in den verschiedensten Fächern arbeiten werden.

Am Standort Matzendorf haben wir das Schuljahr unter dem Motto «Einer für alle, alle für einen!» gestartet. In den ersten zwei Tagen fand das bereits etablierte «Konzept Schulbeginn» ausserhalb des normalen Stundenplanes guten Anklang, vor allem bei den neuen Schülerinnen und Schülern, ist doch für sie die Umstellung von der Primarschule zur Oberstufe ein grosser Schritt mit vielen Neuerungen. Auch die Aussenbeziehungen werden da initiiert: Der Schulsozialarbeiter Christian Zbinden sowie die Gemeindeverwaltung und der Hauswart mit Reinigungsteam konnten sich kurz vor versammelter Schüler- und Lehrerschaft vorstellen. Es hat sich gezeigt, dass sich diese Investition an Zeit und Aufwand positiv auf das Schulklima übers ganze Jahr auswirkt.

Wir haben die Abläufe am Standort Matzendorf mit der Gemeinde und dem Hauswartteam durch verbesserte Kommunikation optimieren können. Für die gute Zusammenarbeit durchs ganze Jahr möchte ich den Verantwortlichen seitens der Gemeinde recht herzlich danken.

Am Tag der offenen Schulen im März dieses Jahres haben wir in Matzendorf einen kleinen Erfolg verbuchen können. Eine beachtliche Anzahl Erziehungsberechtigte und Vorstandsmitglieder fanden an zwei Tagen den Weg zu uns in die Schulräume, konnten eine Ausstellung aller Lehrmittel und diverse Präsentationen aus dem IT-Unterricht besichtigen und wurden im Kafi-Stübli verwöhnt. Mittels Einladung mit Anmeldung konnten wir uns auf die Besucher optimal vorbereiten und freuten uns, dass die im wahrsten Sinne offenen Türen Anklang fanden. Es ist uns ein grosses Anliegen, Einsicht in den Schulalltag von heute zu gewähren, damit sich Schule und Elternhaus gegenseitig austauschen und optimal ergänzen können.

Zum Schluss möchte ich als Standortleiterin von Matzendorf der Gesamtschulleiterin, dem Vorstand und dem Sekretariat für die geleistete Arbeit im vergangenen Schuljahr danken. Vor allem möchte ich meinem Team ein grosses Merci aussprechen für die tolle Zusammenarbeit und das motivierte, engagierte Mittragen in diesem intensiven Jahr. Nicht zuletzt danke ich auch allen Schülerinnen und Schülern; jede und jeder in seiner Einzigartigkeit macht unsere Schule zu dem, was wir sind: ein Ort der Begegnung, des Austausches und des Lernens.

Verena Meister
Standortleitung Matzendorf



Bericht Schulsozialarbeit Kreisschule Thal

01. August 2017 – 31. Mai 2018



Christian Zbinden
Schulsozialarbeiter

Die Schulsozialarbeit stand mit einem Pensum von vier Stunden pro Woche beratend, intervenierend, vermittelnd und unterstützend den Jugendlichen, den Eltern und Lehrpersonen als Fachstelle für erweiterte Erziehungsanliegen zur Verfügung. Mit der Schulsozialarbeit konnte grundsätzlich jeweils donnerstags am Morgen ohne Anmeldung Kontakt aufgenommen werden. Ansonsten konnten die Jugendlichen, die Eltern oder die Lehrpersonen über einen Anruf, per Mail oder per SMS mit der Schulsozialarbeit in Verbindung treten.

Die Grundsätze der Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit und der Schweigepflicht er-

wiesen sich als förderlich und für die professionelle Soziale Arbeit an der Schule als lösungsorientiert und gewinnbringend.

Folgende Leitgedanken beschreiben die Schulsozialarbeit:

- Die SSA bietet ein niederschwelliges und situationsbezogenes Beratungsangebot.
- Sie verfolgt das Ziel, in Krisen und Konfliktlagen die Situation zu entschärfen.
- Sie fördert die individuellen und sozialen Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler.
- Sie stellt frühzeitig, adäquate Hilfeleistungen bei sozialen, persönlichen oder familiären Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler sicher.
- Sie bietet Unterstützung bei gruppen-, klassen- oder schulhauspezifischen Problemstellungen.
- Sie leistet mit ihren Interventionen und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen einen Beitrag zur Schulentwicklung.
- Sie unterstützt die Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung bei Schülerinnen und Schülern (Gesundheitsförderung, Gewalt, Integration).

Das „Drei-Säulen-Modell“ der Schulsozialarbeit (Beratung, Prävention und Früherkennung), konnte nicht umgesetzt werden, da die zeitlichen Ressourcen vollumfänglich in die Beratung einfließen.

Beratungen

In der Zeit vom 01. August 2017 bis zum 31. Mai 2018 suchten 47 Ratsuchende die Schulsozialarbeit auf. Jugendliche sind die Hauptpersonen, die Kontaktaufnahme erfolgte in 38% (18) durch die Jugendlichen selber. In 44.5% (21) der Fälle stellte die Lehrperson den Kontakt zur Schulsozialarbeit her und in den restlichen 17% (8) waren es die Eltern, die auf das Beratungsangebot zurückgriffen.

Für die Statistik sind die Beratungsanfragen in vier Themen unterteilt. Es versteht sich hier aus dem Systemischen Ansatz heraus als selbstverständlich, dass die Bereiche teilweise themenübergreifend ineinanderfließen. In der Klammer sind jeweils die konkreten Fallzahlen aufgeführt.

Der Schulsozialarbeit ist es gelungen, in vielen Situationen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen in schwierigen Situationen Struktur und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, damit sie in Hinblick einer positiven Gesellschaftsentwicklung ihre Eigenwirksamkeit erkennen und Verantwortung für das Tun übernehmen können.

Herzlichen Dank für das Vertrauen.
Für die Schulsozialarbeit

Christian Zbinden
Schulsozialarbeiter

Beratungsbereich	Anzahl Fälle
Konflikte und Probleme unter Kindern und Jugendlichen Probleme und Konflikte unterschiedlicher Intensität (körperliche Gewaltausübung, Mobbing, Drohungen, sexuelle Belästigung, Konflikte im sozialen Miteinander unter Schülern und Schülerinnen in der Schule)	23.5% (11)
Schulische Probleme und Probleme zwischen Lehrkräften und Schülern/Schülerinnen Auseinandersetzung mit der Institution Schule (Leistungsdruck, Lernstrategien, Absenzen, Schulausschluss), Probleme zwischen Lehrkräften und Schülern/Schülerinnen (Beschwerden seitens der Lehrkräfte über unangemessenes Verhalten von Schülern/Schülerinnen im Unterricht, Beschwerden von Schülern/Schülerinnen über Lehrkräfte, Probleme mit dem Klassenklima)	19% (9)
Persönliche Probleme und Herausforderung der Lebensbewältigung Befindlichkeit und individuelle Herausforderungen der Lebensbewältigung (Zentrale Themen: Fragen der Berufswahl und Ausbildungssuche, Drogenkonsum, Liebeskummer, psychische Belastungen und Beeinträchtigungen, Essstörungen, Suizid(-gedanken), Medienkonsum und Freizeitgestaltung).	34% (16)
Probleme in der Familie Allgemeine Erziehungsprobleme und Lebensumstände in der Familie, die für Kinder und Jugendliche ein Problem darstellen oder gefährdend sind (z.B. Trennung der Eltern, Alkoholsucht der Eltern, mangelnde Fürsorge, Gewaltausübung der Eltern gegen Kindern).	23.5% (11)

Die Kreisschule Thal macht mit beim Jugendprojekt LIFT!

Thomas von Burg
Standort Balsthal

LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm am Übergang zwischen der Volksschule und der Berufsbildung und wurde als Projekt entwickelt.

LiFT bedeutet Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit.

Zielgruppe sind Jugendliche ab der 7. Klasse, welche voraussichtlich im 8. und 9. Schuljahr auf erhöhte Schwierigkeiten bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche treffen könnten.

Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte „Wochenarbeitsplätze“ in Gewerbebetrieben der Region Thal. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit. Die Wochenarbeitsplätze wurden durch Urs Schmid geschaffen, der über

sehr gute Kontakte zur Wirtschaft und zu den Lehrbetrieben im Kanton Solothurn verfügt und deshalb von der Kreisschule Thal dafür engagiert wurde.

Die Jugendlichen werden durch die zuständigen Klassenlehrpersonen nach vorgegebenen Kriterien selektioniert und durch die beiden LiFT-Coaches Michael Krähenbühl und Thomas von Burg während einer speziellen Lektion pro Woche auf ihre Einsätze in den Betrieben vorbereitet und begleitet.

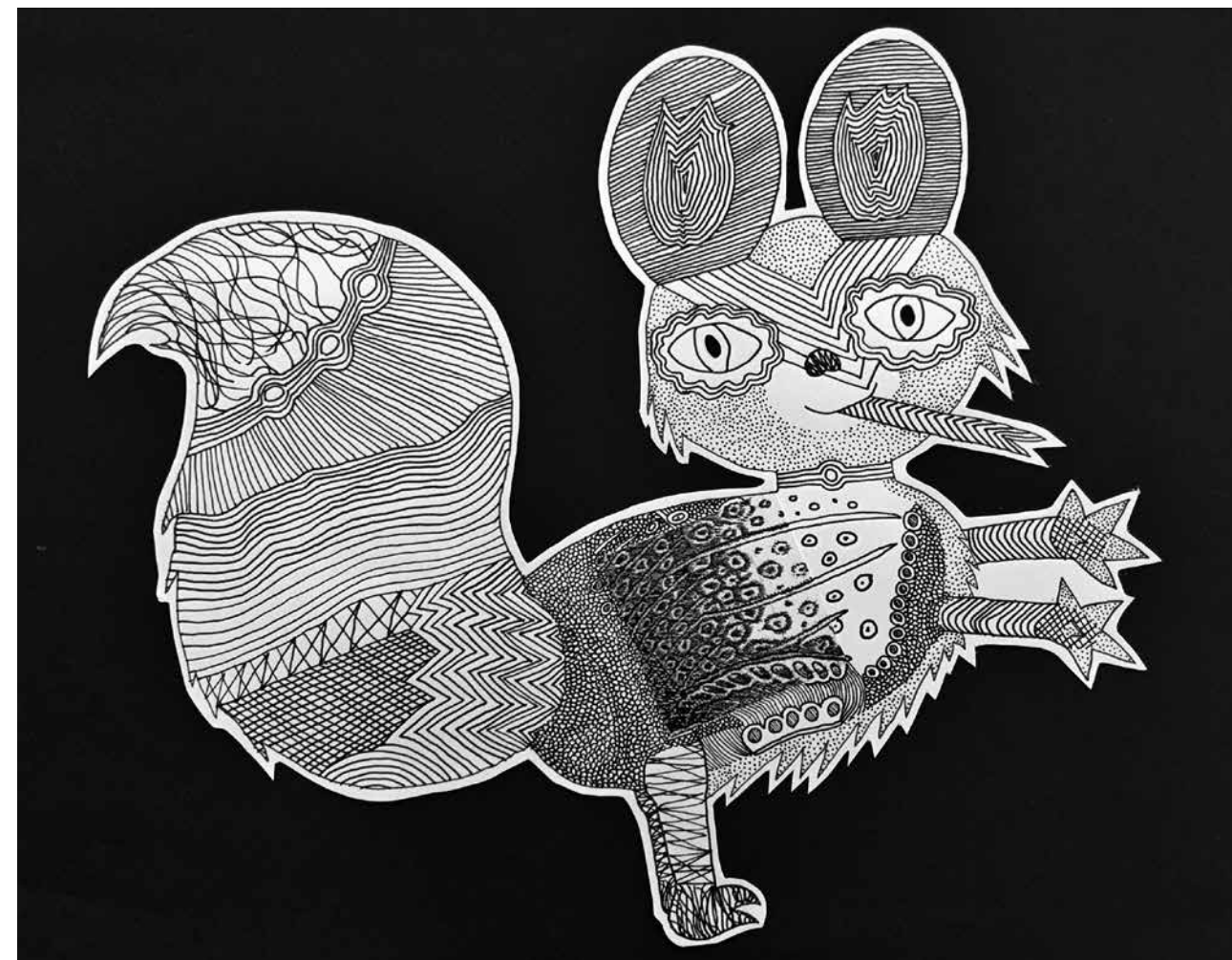
LIFT richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse mit erschwelter Ausgangslage bezüglich Lehrstellensuche und Berufseinstieg. Angesprochen sind Jugendliche mit ungenügenden Schulleistungen, fehlender Unterstützung aus dem Umfeld, wenig Selbstwertgefühl oder Motivationsproblematiken. Auch Jugendliche mit einem Migrationshintergrund oder solche, die aufgrund ihres sozialen

oder familiären Umfeldes Gefahr laufen, den Berufseinstieg nicht zu schaffen, gehören zum Zielpublikum.

Viele dieser Jugendlichen haben ausgeprägte und gute manuelle Fähigkeiten, welche sie im Rahmen von LIFT entweder erst entdecken oder vertiefen können. Diese Fähigkeiten können sie unter Beweis stellen, sie können erste praktische Erfahrungen sammeln und sich ihre Leistungen mit einem Arbeitszeugnis bestätigen lassen.

Die Teilnahme ist freiwillig, braucht jedoch Einsatz- und Durchhaltewillen. Jugendliche aus den LIFT-Zielgruppen und ihre Eltern werden von der Schule sorgfältig über LIFT informiert und erklären sich mit der Teilnahme einverstanden.

Wir starten im Schuljahr 2018/19 mit voraussichtlich 12 Plätzen für die beiden Standorte Matzendorf und Balsthal.



Pensionierung Rolf Kohler



Rolf Kohler
Standort Matzendorf

Rolf Kohler konnte am 01. Juni 2018 seinen 65. Geburtstag feiern und darf somit per Ende dieses Schuljahres seine wohlverdiente Pension antreten. Er kann auf 26 Dienstjahre zurückblicken, wovon er rund 15 Jahre in Matzendorf gewirkt hat.

Im Herbst 2003 kam Rolf Kohler als Stellvertreter nach Matzendorf und im Sommer des darauffolgenden Jahres bekam er eine Festanstellung an der damaligen Kreisschule Dünnerthal und war als Fachlehrperson sowohl an der Bezirks-, Sekundar- als auch an der Oberschule tätig. Er unterrichtete die Fächer Biologie, Physik, Chemie, Naturwissenschaftliches Praktikum sowie Werken und Turnen. Zu seinem Verantwortungsbereich gehörten ebenfalls die Verwaltung der naturwissenschaftlichen Sammlung und Geräte. Seit Gründung der Kreisschule Thal unterrichtete er vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und Werken.

Rolf hat sich immer sehr für die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an kantonalen Sportwettkämpfen eingesetzt und sie motiviert und unterstützt. Ebenfalls die Sporttage in Matzendorf trugen die Handschrift eines leidenschaftlichen Sportbegeisterten, der vollen Einsatz verlangte, aber auch zu begeistern wusste. Als Leiter zahlreicher Winter- und Sommerlager hat er in früheren Jahren viel Verantwortung übernommen und seinen Nachfolgern viele wertvolle Impulse gegeben.

Als Fachlehrer hat sich Rolf Kohler immer gewissenhaft auf die jeweils neuen Aufgaben vorbereitet und entsprechende Kurse der Kantonalen Lehrerfortbildung belegt. In den Ferien hat er auch Kurse der Schweizerischen Lehrerweiterbildung besucht. So hat er sich immer mehr eine hohe Kompetenz in den naturwissenschaftlichen und handwerklichen Bereichen erworben, was schlussendlich dank der hohen Unterrichtsqualität unseren Schülerinnen und Schülern zugutekam. Rolf hat es verstanden, durch seine Fachkompetenz einen interessanten, praxisorientierten und abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler wurden durch sein pädagogisches und didaktisch methodisches Wissen sehr motiviert und vor allem die unzähligen Versuche und Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht waren wertvolle Bausteine für ihre Zukunft. Legendar bleibt zum Beispiel seine Wundersalbe, die manchen Schnupfen im Thal gelindert hat.

Als im Herbst 2015 der Standort Matzendorf plötzlich ohne Standortleitung dastand, hat sich Rolf bereit erklärt, die Administration des Schulbetriebs und

die Koordination mit der Gesamtschulleitung zu übernehmen, sicher eine grosse Leistung zugunsten der Schule sowie eine persönliche Herausforderung, die es in sich hatte. Im Folgejahr, als die Neuanschaffung einer Standortleitung scheiterte, übernahm Rolf zusammen mit Verena Meister erneut die organisatorische Führung der Schule, als sogenannte Koordinationsstelle des Standorts Matzendorf. Rolf oblag vor allem die Erstellung der Pensen- und Stundenpläne sowie die Organisation bei Ausfällen von Lehrpersonen. Gerade diese kniffligen Aufgaben hat er stets unbürokratisch und sinnvoll gemanagt. Durch seine natürliche Autorität gelang es ihm, das Team zu leiten und die anstehenden Probleme und Herausforderungen zu meistern und stets konstruktive Lösungen zu finden.

Durch seine offene und ruhige Art war Rolf Kohler stets geschätzt, sowohl bei Schülerinnen und Schülern, als auch im Kollegium und bei den Eltern. Er hat eine ausgeprägte Begabung, auf Menschen zuzugehen, sie ernst zu nehmen und eine gute Beziehung aufzubauen. Seine Teamfähigkeit und Einsatzfreude waren stets spürbar und somit hat er sich rundum Respekt und Wertschätzung verschafft.

Lieber Rolf, wir werden dich in unserem Team ganz schwer vermissen und auch deine gesellige Art wird sicher eine spürbare Lücke hinterlassen. Wir wünschen dir viel Freude und gute Gesundheit im Ruhestand, der ganz sicher von ganz viel Aktivitäten und neuen Herausforderungen geprägt sein wird.

Verena Meister
Standortleitung Matzendorf



Dienstjubiläen



Martina Bader
30 Dienstjahre



Martin Wüthrich
20 Dienstjahre



Michael Krähenbühl
15 Dienstjahre

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Treue und das Engagement im Dienste der Lernenden der KSTh!

Demission

Raymond Python verlässt die Kreisschule Thal per Ende Schuljahr 2017/18. Er unterrichtete vier Jahre am Schulstandort Matzendorf.

Wir danken Raymond Python herzlich für sein wertvolles Engagement an unserer Schule zum Wohle der Thaler Jugend. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und Zufriedenheit bei der kommenden Herausforderung.

Eva Davanzo und Verena Meister
Schulleitungen KSTh

Voll Dynamik in die kommenden zehn Schuljahre

Die Kreisschule Thal feierte ihr 10-jähriges Bestehen

von Peter Wetzell

„Gemeinsam gelingt es!“ So lautete der Leitspruch der Gesamtschulleiterin Eva Davanzo für den Jubiläumsanlass „10 Jahre Kreisschule Thal“ (KSTh). Viel Gemeinsamkeit und Solidarität waren nötig, um einen Anlass dieser Grösse durchzuführen. Während eines ganzen Tages wurden den über 450 Schülern und Schülerinnen der Sekundarstufe auf dem Areal des Schwimmbades Moos, den Anlagen und Hallen des Sportzentrums sowie in den Schulhäusern Falkenstein und Rainfeld über 30 Workshops angeboten. Allerdings mussten sich die Schüler/innen auf zwei Angebote beschränken. Die Workshops deckten viele Bereiche wie Kultur, Sport, Werken, Tanzen usw. ab. Am originellen Hindernislauf aber mussten alle Schüler/innen mitmachen und möglichst viele Runden für ihre Klasse zurücklegen. Vier Schüler/innen pro Klasse (zwei Mädchen, zwei Knaben) wurden dann als Sprinter erkoren, welche am Sprintfinal teilnehmen durften. Dieser führte ebenfalls über den Hindernisparcours. Die Gewinner der Lauf-

wettbewerbe wurden am Schluss zwar geehrt, aber allgemein galt die Devise: „Mitmachen kommt vor dem Rang.“

Ein Jubiläum nur für Schüler/innen

Die Delegierten der Kreisschule Thal hatten für dieses Jubiläum einen Kredit gesprochen mit der Auflage, dass das Geld vollumfänglich für Aktivitäten der Schüler/innen der KSTh verwendet werden muss. Es sollten absichtlich keine behördlichen Festivitäten stattfinden. Weiter wurde Wert daraufgelegt, dass die beiden Standorte der KSTh, Matzendorf und Balsthal, den Jubiläumsanlass gemeinsam durchführen. Einige Vorstandsmitglieder waren sogar als Helfer im Einsatz. Hauptverantwortlicher für die Organisation der aufwendigen Geburtstagsfeier war Lorenz Schumacher. Er zeigte sich sehr zufrieden mit der Motivation der Schüler/innen und dem Ablauf des Programms, das trotz des wechselhaften Wetters grossen Anklang fand. Eva Davanzo freute sich, dass die Schüler/innen und Lehrpersonen beider Standorte einmal zusammengeführt werden konnten und somit auch das Zusammengehörig-

keitsgefühl gestärkt wurde. Weiter lobte sie die gute Atmosphäre des Anlasses und die Disziplin sämtlicher Beteiligten.

Abschluss mit Überraschung

Zum Abschluss trafen sich alle Schüler/innen in der Badmintonhalle. Thomas Jeker nahm die Siegerehrungen der Laufwettbewerbe vor, welche mit der entsprechenden Geräuschkulisse begleitet wurden. Als Überraschung traten die „Styleacrobatics“ auf. Mit ihrer akrobatischen, mit komödiantischen Einlagen, gespickten Tanzshow trafen sie bei den Schülerinnen und Schülern voll ins Schwarze. Die Gesamtschulleiterin wandte sich an die Schüler/innen. Sie sagte unter anderem: „10 Jahre sehr gute Arbeit an der KSTh bieten die beste Grundlage für die nächsten 10 Jahre. Wir sind gut aufgestellt und können uns den kommenden Herausforderungen stellen.“ Alois Christ, Präsident des Zweckverbandes, blickte kurz auf die Entstehungsgeschichte der KSTh zurück und dankte sowohl den Schülerinnen und Schülern wie auch den Lehrpersonen und Helfern für diesen unvergesslichen Tag.



Freie Fahrt ins Abenteuer mit dem StrongmanRun





Gewinner des StrongmanRun



Buntes Workshopangebot mit vielen Spielen. Spass ist garantiert!

Die Schüler/innen durften aus einem reichhaltigen Angebot von Workshops auswählen.
Für alle war etwas Passendes dabei.

Kleisterfarbe



Badminton



Seifen



Cheerleading



Brettspiele



Kahoot



Cupcakes



Beachvolleyball



Frisbee Golf



Biken



Inlineskating



Chinesische Küche



Programmieren



Kochen über dem Feuer



Reiten



Longboard



Schlüsselanhänger



Parcours



Schwingen



Tanz



Squash



Tischtennis



Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen



Brave «New World» 5

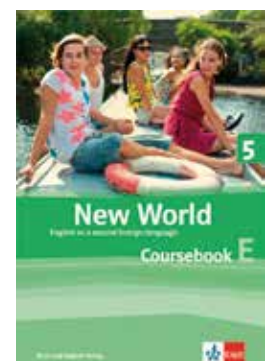
Marius Füg
Standort Matzendorf

Ende dieses Jahres werden die ersten Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen, die in den Genuss der 5. und letzten New World Ausgabe gekommen sind. Die Jugendlichen erhielten auf ihrer Reise durchs Lehrmittel Einblick in die australische Kultur, die Herausforderungen der Arbeitswelt und in die Problematik der Plastikverschmutzung, lernten Nischensportarten kennen und das ganze erst noch auf Englisch. Alles in allem ein gelungenes Lehrmittel, in dem Sprache durch interessante Inhalte vermittelt und Grammatik in einem gesunden Mass, an den richtigen Stellen eingeführt wird. Die Symbiose von Inhalt und Struktur gelingt einiges besser, als in den Vorgängerbänden. Und da die gesamte «New World – Serie» bereits Lehrplan 21 kompatibel ist und sich am gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientiert, kann aus der Perspektive des Englisch-

unterrichts, zuversichtlich auf dessen Implementierung vorausgeschaut werden. Das Lehrmittel weist eine klare Orientierung an Kompetenzen auf und es werden Inhalte vermittelt, die relevant sind im Leben der Jugendlichen. Dass beim Voratz, sich von veralteten Lehrmitteln abzugrenzen, manchmal etwas übers Ziel hinausgeschossen wurde und man das Thema «Grammatik» auch etwas gar stiefmütterlich behandelt, soll ab dem kommenden Sommer mit den Ergänzungsmitteln «Grammar and Vocabulary-Bbooster» korrigiert werden. Wir sind gespannt, wie diese bei den Schülerinnen und Schülern ankommen.

Doch egal wie ausgeklügelt und durchdacht ein Lehrmittel ist, wie viel Ergänzungsmaterial und Differenzierungsmöglichkeiten es bietet und wie interaktiv sein Onlineangebot ist – so kann es alleine, noch keinen erfolgreichen Zweitspracherwerb garantieren. Nur mit zusätzlichen Aktivitäten wie beispielsweise mit

dem Lesen von Klassenlektüren, Theaterbesuchen oder Schüler/innen-Vorträgen, kann ein möglichst ganzheitlicher Fremdspracherwerb gefördert werden. Es gilt das Feuer der Lernenden für andere Sprachen und Kulturen generell zu entfachen und zu nähren, indem man an ihren Interessen anknüpft, und auch darum, ihnen Strategien beizubringen, um auch andere, weitere Sprachen erlernen zu können. New World 5 ist dabei eines von vielen, nützlichen Hilfsmitteln.



MSV – Mittelschulvorbereitender Unterricht

Daniel Eberhard
Standort Matzendorf

Die Mittelschulvorbereitung unterstützt die Schülerinnen und Schüler, welche die Absicht haben, nach der 3. Sek E eine weiterführende Schule, wie die Kantonsschule oder die Fachmittelschule, zu besuchen. Hierfür werden ihnen Lektionen in der Mathematik und im Französisch zugesprochen, die während der Zeit des Profilunterrichts stattfinden.

Das Ziel dieser Lektionen ist, die Schülerinnen und Schüler gezielter auf die nachfolgende Schule vorzubereiten. Es ist nicht

das Gleiche, ob man im Anschluss eine Lehre absolviert oder man weiterhin die Schulbank drückt. Darum wird der Inhalt des Schulstoffs direkt an die Anforderungen der gewählten Schule ausgerichtet. In der Mathematik heisst das, gewisse Themen noch etwas vertiefter anschauen und nur wenige Themen neu erlernen.

Der Unterricht in der Mathematik stützt sich vorwiegend auf alte Aufnahmeprüfungen für die Fachmittelschule, die die Schülerinnen und Schüler mit der Unterstützung der Lehrperson lösen. Dank diesen Aufnahmeprüfungen weiss jede Schülerin und jeder Schüler bestens, in

welchen Bereichen sie oder er noch nicht die Anforderungen erreicht hat und kann gezielt Hilfe holen oder Aufgaben lösen. Zudem wird der Unterricht in Kleinstklassen durchgeführt, was das gezielte Fördern der Einzelnen zusätzlich unterstützt.

Der Unterricht ist ein freiwilliges Angebot des Kantons und ist frei von Leistungsdruck und Noten. Die Eigenmotivation in diesem Fach ist so hoch, da jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin die eigenen Ziele für die Zukunft genau vor Augen hat, dass es keinen Druck durch irgendwelche Leistungskontrollen braucht.

«Il est 5 heures, Balsthal s'éveille»

Susanne Müller
Standort Balsthal

Einen poetischen Text schreiben und präsentieren zu können – das war das Hauptziel des Themas «Villes pleines de poésie», welches die Schülerinnen und Schüler der dritten E- und B-Klassen in Gruppen erarbeiten sollten. Als Grundlage diente das Chanson «Il est 5 heures, Paris s'éveille» von Chaques Dutronc (1968) und Ausschnitte aus einer Interpretation davon. Es sind relativ anspruchsvolle Texte, die ty-

pische Stimmungen in der Stadt beschreiben.

Nach dem Kennenlernen des Originaltextes von Chaques Dutronc und der danach folgenden Wortschatzarbeit mit Bezug auf das Stadt- bzw. das Dorfleben verfassten die Lernenden einen eigenen Text über ihren Wohnort. Beim Verfassen dieses Textes konnten sie auf den behandelten Wortschatz zurückgreifen und Wörterbücher benutzen. Verlangt war allerdings auch eine Eigenleistung, indem sie eigene Ideen und Formulierungen einbringen sollten.

Schlussendlich mussten sie ihren Text gemeinsam vor der Klasse präsentieren.

Dieses Thema (aus magazine 9.1 vom Lehrmittel Clin d'oeil) war sehr anspruchsvoll zum Bearbeiten, und die Schülerinnen und Schüler waren nicht nur in den B-Klassen sehr auf die Unterstützung der Lehrperson angewiesen. Trotzdem waren die meisten während dieser Gruppenarbeit motiviert, und an Ideen, wie sie auf typische Weise «ihr» Dorf beschreiben könnten, fehlte es ihnen nicht.

Balsthal s'éveille

Je suis le grain sur la place de maison de grain
La place est le reflet de la maison de grain
Sur la place rouge, des enfants jouent
Les gens s'y entraînent.

Il est sept heures
Balsthal s'éveille
Balsthal s'éveille

A l'Eintracht, les serveuses apportent le café
Là, il y a aussi la bonne glace
Les clients d'hôtel reçoivent leur petit déjeuner
dans la Croix
Et ils prennent des photos.

Il est sept heures
Balsthal s'éveille
Balsthal s'éveille
Les trains et les bus quittent la gare
Tous doivent aller au travail et les enfants
vont à l'école
Dans la rue principale, il y a déjà un bouchon
Mais avec le temps, ça devient calme dans
les rues et au village.

Jouer — jour et nuit

Il est 6 heures, le soleil se lève.
Dommage, c'est fini, mon rêve.
Les parents réveillent les enfants
Les oiseaux volent en chantant
Au café, les serveurs apportent le croissant.
De la conversation et du café, c'est amusant.

Il est 6 heures.
Balsthal s'éveille.
Balsthal s'éveille.
Bien vite, c'est le soir.
Mon ami est un loir.
Les trains quittent la gare.
Je bois de l'alcool au bar.
Les gens lisent le journal.
La vie est souvent banal.

Il est 6 heures.
Balsthal s'éveille.
Balsthal s'éveille.

La nuit, quelques hommes rentrent vite.
Mais moi, je suis en train de jouer Fortnite.
Je joue vingt-quatre sur vingt-quatre
Il n'y a personne qui sait me battre
Ben, oui, je m'entraîne sept sur sept
Pour être premier, c'est ça, la recette.

Lesung von Beno Meier

Petra Haldemann
Standort Balsthal

Am 10. November begaben sich die Schüler/innen der Sek P, die Latein belegen, nach Olten, um eine Lesung von Beno Meier zu besuchen. Beno Meier unterrichtete an der Kantonsschule Olten Latein und Griechisch. Heute ist er im Ruhestand und hat bereits sein zweites Buch veröffentlicht. Sein erstes Werk *Aphrodite ungeschminkt* erschien im Jahre 2013, *Hera sieht rot* 2016.

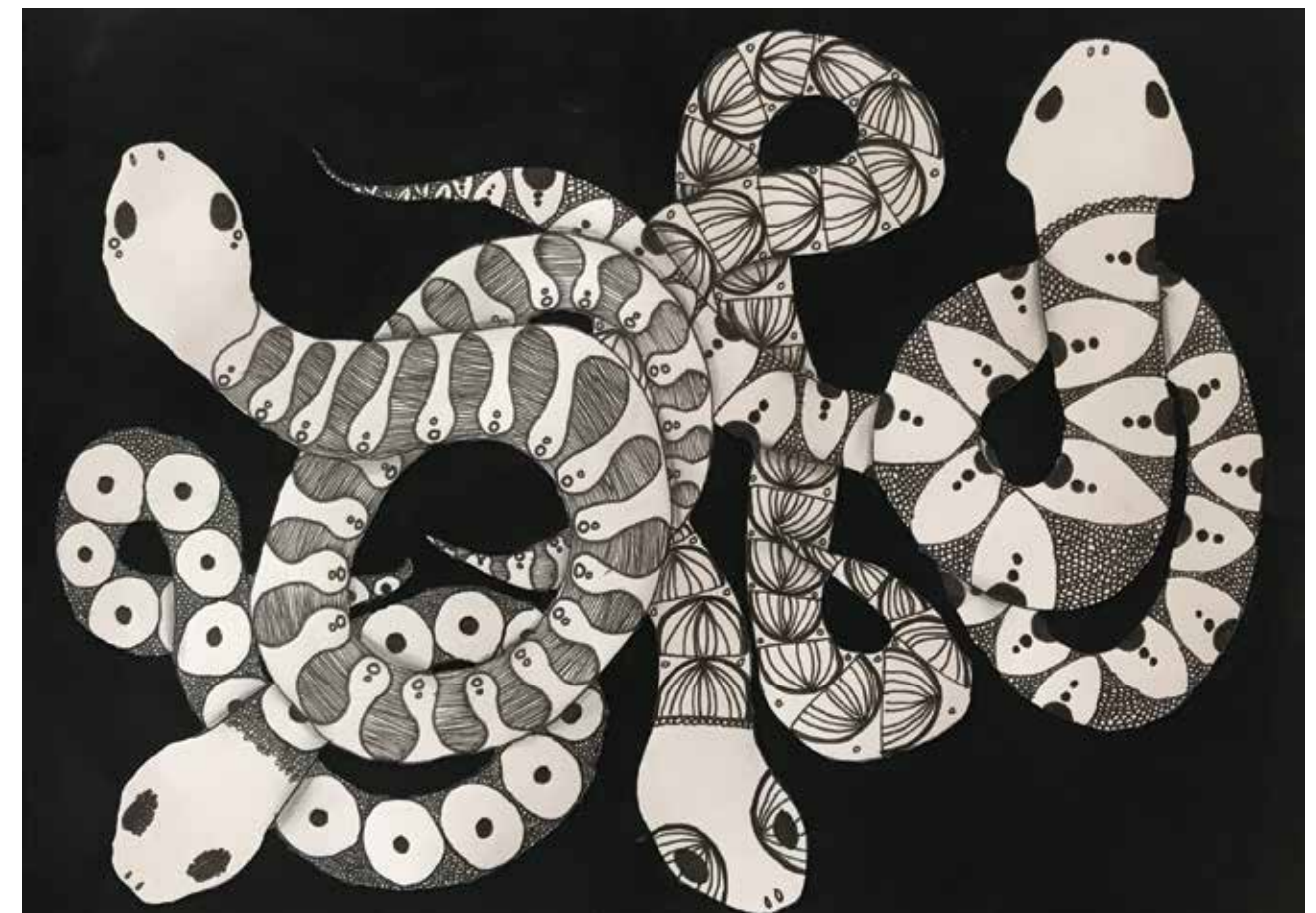


Bei diesem Spiel war nebst einer richtigen Antwort auch Treffsicherheit gefragt.

Thema seiner Bücher sind die Mythen, welche er in Bezug zu unserer Gegenwart setzt. Aus diesem grossen Schatz allerlei Geschichten und Figuren erfahren wir viel Spannendes, Witziges und Kurioses. Auch die Lehrer finden Erwähnung. Der bekannteste Lehrer soll der Kentaur Chi-

ron gewesen sein – also ein Wesen halb Mensch, halb Pferd!

Für die Pausenunterhaltung waren Lernende mit Schwerpunktfach Latein besorgt. Es gab verschiedene Wissensspiele rund um das Fach Latein und die Römer.



Profilwahlfach «Technik/Handwerk» und Naturlehre

Tobias Jäggi
Standort Balsthal

«Man kann einen Menschen nichts lehren; man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.» Galileo Galilei

Für mich bedeutet dieses Zitat, dass man einem Menschen etwas logisch erklären kann, dies aber nicht automatisch heisst, dass er es deshalb wirklich versteht. Ein tiefgründiges Verständnis kann er nur erlangen, indem er an sein Vorwissen anknüpft, das Phänomen beobachtet, untersucht, recherchiert und einen Lernprozess durchlebt.

Vielfach wird beim klassischen Unterricht den Schülerinnen und Schülern der Lernstoff angeboten und wir erwarten, dass sie profitieren. Profitieren tun aber meist nur die, welche richtig motiviert sind, Neugierde zeigen und profitieren wollen. Nur mit dem «Konsumieren» des Lernstoffes ist leider noch nicht viel gewonnen. Beispielsweise durch das selbständige Erarbeiten eines Sachverhaltes und der abschliessenden Präsentation der gesammelten Ergebnisse lässt sich die Eigenmotivation steigern, der Inhalt



besser erschliessen und die Eigenverantwortung aktivieren.

Meine Schülerinnen und Schüler einigten sich im vergangenen Halbjahr schnell darauf, dass sie verschiedene Tierarten vorstellen möchten. Die Erarbeitung geschah grösstenteils in Eigenregie. Sie arbeiteten an den Laptops und waren fleissig am Recherchieren. Als Coach stand ich mit Rat und Tat zur Seite, half beim Strukturieren des Vortragstextes, beim Erstellen der PowerPoint-Präsentation, zeigte ihnen, wie sie mit dem Snipping Tool Bilder aus dem Internet kopieren, zurechtschneiden können und vieles mehr.

Beim Vortragen trainierten die Schülerinnen und Schüler ein selbstsicheres Auftreten (Körperhaltung und Augenkontakt)

und eine klare und verständliche Sprache, was auch für die Berufswahl bzw. später in der Berufswelt von Nutzen sein wird. Beim Erstellen des Plakates war viel Kreativität gefordert und ein geschicktes Zusammenstellen der Informationstexte.

Die Benotung erfolgte nach den Kriterien Inhalt, Struktur und dem eigentlichen Vortragen (Aussprache, Auftreten). Sowohl der Lehrer, als auch die Schülerinnen und Schüler bewerteten die Präsentation. Aus dem Vergleich der Fremd- mit der Selbstbeurteilung konnten die Schülerinnen und Schüler schliesslich noch einmal profitieren.

Als Lehrer war ich erfreut, über den von vielen erbrachten Einsatz und als Biologe erstaunt, über die teilweise beachtliche Tiefe des vermittelten Fachwissens.

Freikurs Berufsorientierung Sek P

Andrea Herrmann
Standort Balsthal

In diesem Schuljahr fand neu ein Freikurs Berufsorientierung für Sek P 2 Schülerinnen und Schüler statt. In diesem Kurs, der im Winterhalbjahr am Donnerstagmittag stattfand, lernten die Teilnehmer/innen die Berufsfelder und zahlreiche Berufe kennen und erstellten ihre persönliche Berufshitparade. Speziell wurde den Lernenden der Sek P das Bildungssystem der Schweiz nähergebracht und die verschiedenen Wege an die Hochschulen und Universitäten aufgezeigt. Die Schüler/innen verglichen die Ausbildungswege Lehre/Berufsmatura, Fachmittelschule und gymnasiale Matura und ihre jeweiligen Chancen und

Möglichkeiten miteinander. Sie lernten, was in eine Bewerbungsmappe gehört, wie man ein Bewerbungsschreiben verfasst und wie man sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet.

Das Highlight des Freikurses war definitiv der Block «Rent a Boss» vom Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband. Die sehr erfahrenen Berufsbildner und «Bosse» Thomas Jenni und Urs Schmid spielten mit zwei Schülern das Prozedere der Lehrlingsselektion durch. Im Vorfeld beurteilten sie kritisch ihre eingereichten Bewerbungsdossiers. Im Unterricht wurde dann mit den zwei Schülern ein Vorstellungsgespräch durchgeführt. Die Klasse schaute zu und führte einen Beobachtungsauftrag aus. Im Anschluss an

die Gespräche gaben die beiden Herren detaillierte Rückmeldungen und sagten den «Kandidaten», ob sie sie einstellen würden und wenn nicht warum. Alle Lernenden haben diesen Block als sehr interessant und lehrreich empfunden. Eine Schülerin meinte, da habe sie gerade «fürs Leben» gelernt.

Dieser Freikurs war sehr gut besucht, es nahmen von 19 Schülern/Schülerinnen einer Klasse 14 daran teil. Die Schüler/innen gaben durchwegs positive Rückmeldungen – auch wenn für die Mehrheit eine Stellenbewerbung erst in ein paar Jahren aktuell wird. Auch mir hat der Kurs Spass gemacht, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren motiviert, interessiert und eifrig bei der Sache.



Wahlfach Tastaturschreiben Sek P

Thomas von Burg
Standort Balsthal

Die KSTh hat im Schuljahr 2017/18 erstmals einen Wahlfachkurs Tastaturschreiben für die Siebtklässler der P-Klassen ausgeschrieben, weil in der regulären Informatiklektion andere Schwerpunkte gesetzt sind.

Der Kurs wurde als Semesterkurs über das Winterhalbjahr von Herbst bis Frühling angeboten, und zwar am Montagmittag von 12.45 – 13.30. Die Rahmenbedingungen schienen zu passen, meldeten sich doch aus den zwei ersten P-Klassen 22 Schülerinnen und Schüler an.

Tastaturschreiben beinhaltet grundsätzlich zwei Kompetenzen: Einerseits das

Einsetzen aller zehn Finger und andererseits das Blindschreiben, das heisst tippen, ohne auf die Tastatur zu schauen.

Mit dem 10-Finger-Schreibprogramm Tipp10 lernen und trainieren die Schülerinnen und Schüler beides durch einen wohlüberlegten Aufbau. Schnelle Fort-

schritte sind quasi garantiert, wenn man sich an die Vorgaben hält und bereit ist, seine bisherige Tipp-Technik über Bord zu werfen. Als Hilfsmittel verwenden wir so genannte Blindtastaturen, bei welchen die Tasten nicht beschriftet, sondern leer sind. Durch Abdunkeln des Raums wird der gewohnheitsmässige Blick auf die Tastatur zusätzlich erschwert. Die Einstellung der Sitzhöhe und die Körperhaltung ist ein weiterer wichtiger Punkt für ein entspanntes und effizientes Schreiben. Dies wird von vielen Jugendlichen generell unterschätzt.

Fazit: Nach Abschluss des Kurses konnten 90 Prozent der Lerngruppe blind Tastaturschreiben mit 10 Fingern – ein schöner Erfolg!



Profilfach Geschichte (Sek B)

Exkursion in den Militärbunker Mümliswil

Sophia, Lara und Donjeta
Standort Balsthal

Wochen bevor kündete Frau Simon den Ausflug zum Militärbunker an. Natürlich freuten wir uns, da dies hiess, dass wir keinen Unterricht hatten. Trotzdem waren wir auch neugierig, denn wir wussten ja nicht, was alles auf uns zukommen würde. Frau Simon sagte ebenfalls, dass der Militärbunker in Mümliswil ist und dass wir uns um 14.20 Uhr beim Bahnhof treffen sollten.

Und endlich kam der Tag. Wir trafen uns am Bahnhof, jedoch kamen ein paar zu spät aus verschiedenen Gründen und gingen dann aber in den Sportunterricht.

Als wir ankamen, machten wir zwei Gruppen, die herumgeführt wurden. Die erste Gruppe ging zuerst zu den Arbeitsräumen. Es wurde sehr viel erzählt z.B. in welcher Reihenfolge die Leute da gearbeitet haben und unter welchen Bedingungen sie auch arbeiten mussten. Aber wir gingen auch



Ein Büro mit Telefonzellen.

die Küche anschauen oder die Kommunikationszentrale, worin eine Person alle Telefonate mithören konnte. Die zweite Gruppe hingegen schaute sich währenddessen die Lagerräume an und auch den Eingang mit den versteckten Verteidigungsräumen, die der Bunker hat. Nachdem die Führung zu Ende war, wechselten die Gruppen, so dass beide Gruppen alles gesehen haben.



Die Küche des Militärbunkers.

Als wir mit den ganzen Führungen zu Ende waren, trafen sich beide Gruppen in einem Raum, denn Herr Bürgi hatte eine Präsentation gemacht. In seinem Vortrag hat Herr Bürgi erklärt, wann der 2. Weltkrieg anfang, wie viele Leute ums Leben kamen, welche Wege Deutschland nutzte, um Frankreich anzugreifen, wann und wie die Panzer benutzt wurden usw.

Nachdem die Präsentation fertig war und wir uns von Herrn Bürgi verabschiedet hatten, liefen wir zurück zur Bushaltestelle, die nicht so weit entfernt war. Jedoch bemerkten wir, dass der nächste Bus erst in 40 Minuten wiederkam, also liefen wir alle von der Lobisei zurück zu Fuss nach Hause.



Der Notstromgenerator.



Ein Schlafzimmer der Arbeiter.



Schulreise der 1. Sek B und E Matzendorf

Roger Elsenbeger
Standort Matzendorf

Von Matzendorf aus starten wir unsere Schulreise mit dem Postauto in Richtung Gänsbrunnen. Dort steigen wir auf die Bahn um und tuckern durch den altherwürdigen Weissenstein-Tunnel. In Oberdorf machen wir bereits eine erste Pause, weil die Weissenstein-Bahn erst um 9 Uhr öffnet. Wettertechnisch scheint sich der heutige Tag von seiner besten Seite zu zeigen. Die Gondelbahn bringt uns auf den Weissenstein. In der Ferne erblicken wir die ersten Gipfel der Alpen. Nach einem WC-Stop sind die Schüler/innen bereit für die erste Wanderetappe. Vom Weissenstein wandern wir gemütlich in Richtung Balmberg. Alle scheinen (noch) fit und motiviert zu sein, denn wir brauchen nur eine gute Dreiviertelstunde. Nach der nächsten «Znüni-Pause» fassen wir unsere Kletterutensilien. Die nächsten drei Stunden können wir uns im Kletterpark austoben. Für die Einen ist es das erste Mal, dass

sie einen Kletterpark besuchen, für Einige aber ein Déjà-vu. Die Schüler/innen verteilen sich auf die verschiedenen Routen. Je nach physischen Möglichkeiten und Risikobereitschaft wählen sie einen blauen, roten oder sogar einen schwarzen Parcours. Ganz hoch im Kurs ist der «freie Fall», bei welchem man von einer Plattform wegspringt und von einer Seilwinde gestoppt wird. Während diverse Schüler/innen die Kletterzeit vollständig nutzen, geniessen die andern das Mittagessen im Sonnenschein. Kurz nach halb zwei Uhr ziehen wir weiter. Die Wanderung führt weiter zum Bergrestaurant Stierenberg, dann über das Hofbergli, der vorderen Schmiedematt hinunter nach Matzendorf. Im ersten Teil geniessen wir noch die Aussicht in die Alpen, welche heute grossartig ist. Weil die Temperaturen recht hoch sind, machen wir immer mal wieder eine Trinkpause. Nach der vorderen Schmiedematt führt der Weg dann steil hinunter in Richtung Matzendorf. Hier muss die Konzentration nun vermehrt auf den Weg

gelegt werden, damit alle heil im Dorf ankommen. Anschliessend verabschiedeten sich die Schüler/innen und machen sich auf den Heimweg.



Abschlussreise der Sek K3

Michael Krähenbühl
Standort Matzendorf

Die Schulreise der Sek K3 Matzendorf hat uns am 05. Juni 2018 nach Bern geführt. Am Morgen haben wir einen Foxtrail absolviert, welcher uns alles abverlangte. Wir lösten alle Rätsel erfolgreich und konnten so zu Fuss, mit dem

Schiff(!), Zug und Bus interessante Teile Berns erkunden.

Unterwegs haben wir uns am Ufer der Aare mit einem Picknick gestärkt.

Am Nachmittag gab es dann noch etwas Zeit, um die Hauptstadt unsicher zu machen.

Auf der Rückreise stand uns dann eine weitere Herausforderung bevor, da alle RBS-Züge ausgefallen waren. Mit einem kleinen Umweg über Herzogenbuchsee und Wangen an der Aare sind wir glücklich und wohlbehalten ins Tal zurückgekommen.

FOXTRAIL
Das ultimative Abenteuer mit Rätseln



Herbstwanderung der 7. Klassen

Thomas von Burg
Standort Balsthal

Die Schülerinnen und Schüler der fünf 7. Klassen und ihre Lehrkräfte treffen sich am Dienstag 25. September um 07.50 am Bahnhof Balsthal. Der herbstliche Morgennebel hat sich eine halbe Stunde zuvor mit der aufgehenden Sonne verzogen. Wie im Wetterbericht vorausgesagt, befindet sich eine markante Wettergrenze über unserer Region: Westlich von Welschenrohr regnet es, während wir uns in Balsthal von den Sonnenstrahlen wärmen lassen...

Der erste Teil der Reise beginnt gemütlich: Wir lassen uns mit dem Postauto auf den Passwang fahren. Von dort geht es nach letzten Instruktionen und der «Volkszählung» – wir sind immerhin rund 150 Schülerinnen und Schüler – zu Fuss weiter in westlicher Richtung. Der Wanderweg folgt dem Grat entlang, mal leicht steigend, mal abfallend, was

sehr abwechslungsreich ist. Nach einem ersten Stundenhalt und einer weiteren halben Stunde Marsch erreichen wir den Erzberg. Familie Hänggi offeriert uns gastfreundlich Sitzgelegenheiten draussen und auch die Toiletten dürfen wir benützen. Der leichte Nieselregen, der ab und zu vom Himmel fällt, scheint niemanden zu stören.

Nach einer halben Stunde Rast geht es weiter der Krete entlang über den Scheltenpass, beim Matzendörfer Stierenberg vorbei und das letzte, steile Wegstück hoch zum geplanten Mittagsrastplatz. Allerdings präsentieren sich die Wiesen dort heute dunkelbraun und ein Duft, der nicht wirklich zum Mittagessen passt, schwebt in der Luft... Der geneigte Leser hat's erraten: Da wurde frisch „bschüttet“, wie es auf Schwyzerdütsch heisst.

Beim Restaurant Guggel dürfen wir uns auf dem Vorplatz niederlassen und unser Picknick geniessen. Leider werden von

vielen Jugendlichen nach den Chipstüten und ähnlichem zum Znüni, wiederum Chipstüten und ähnliches ausgepackt. Ein selbst gemachtes Sandwich oder frische Früchte und Gemüse sieht man bei deutlich weniger als der Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler...

Nach einer straff geführten Abfall-Sammelaktion geht es auf der Südseite der zweiten Jurakette steil bergab. Gutes Schuhwerk zahlt sich jetzt doppelt aus: Es ist bequemer und gibt besseren Halt.

Beim Restaurant Grossrieden haben wir das Gröbste hinter uns und gönnen unseren schlotternden Knien und weichen Oberschenkeln eine kurze Erholungspause, bevor wir das letzte Teilstück bis Matzendorf unter die Schuhsolen nehmen.

Trotz durchgezogenem Wetter durften wir einen abwechslungsreichen, bewegten Tag miteinander draussen in unserer Juralandschaft erleben.



Englisch-Exkursion «Oliver Twist»

Oliver Natus
Standort Balsthal

Am Donnerstagnachmittag besuchten die 3. Klassen der Kreisschule Thal die Theateraufführung «Oliver Twist» in Bern. Die American Drama Group Europe führte eine Adaption des berühmten Romans von Charles Dickens im Theater am Käfigturm auf. Im Vorfeld war die Epoche des Victorian Age, die historischen und sozialen Hintergründe und «Oliver Twist» selbst im Rahmen des regulären Englischunterrichts behandelt worden. Spannend war nun zu sehen, wie sich eine 172 Minuten dauernde BBC-Filmproduktion aus dem Jahr 2007 von einer neunzigminütigen Theateraufführung im Jahre 2018 unterscheidet – letztere in wunderbarem, den jeweiligen Charak-

teren angepassten Englisch und ohne Untertitel wohlbemerkt.

Interessierte und aufmerksame Schülerinnen und Schüler dürften nach einer gewissen Eingewöhnungszeit einen grossen Teil des Stücks als auch die meisten der ausgezeichnet spielenden Akteurinnen und Akteure verstanden haben. Auf der relativ kleinen Bühne gab es grosses The-



ater und die Schauspielenden liessen es sich auch nicht nehmen, gelegentlich das Publikum miteinzubinden:

Policeman: «What's the name of the boy?»
Ein Zuschauer: «Oliver Twist!»
Policeman: «Oh, we've got a police informer in the front row!»

Leider gab es aber auch einige Anwesende, welche die Dunkelheit nutzten, um die Aufführung durch Schwätzen oder anderes unnötiges Verhalten zu stören.

Für die meisten Schülerinnen und Schüler wird dies vermutlich das erste Mal gewesen sein, dass sie eine englischsprachige Theateraufführung besucht haben. Welche Eindrücke sie mitgenommen haben, wird in den folgenden Aussagen wiedergegeben.

Did you like the play «Oliver Twist»?

I liked the play because...

- ... it was interesting. The actors played well.
- ... it was well played and was good to understand.
- ... it was interesting to look who played which role. But I would change the actors who played Fagin and Bill.
- ... it was something new to watch a theatre in English. And the actors did a great job. Only the songs between the scenes were a bit strange sometimes.
- ... the actors were very good and I liked the idea with the flashbacks.
- ... the story was well summarized, the actresses spoke loudly and played their role perfectly.
- ... it was a good experience.
- ... it fascinated me. It was the first play I ever watched.

I didn't like the play because...

- ... it was very long and the room was very small and in there it was very hot.
- ... it was a little creepy and strange, I didn't understand a lot..
- ... I didn't understand what they sang..
- ... I didn't understand the different roles of the actors and actresses.

Did you understand a lot?

- Yes, I did. I understood most.
- Yes, I did. I understood some.
- Yes, I did.
- I understood only little.
- No, I didn't.

We talked about «Oliver Twist» and the Victorian Age in the English lessons. Did this help you to understand?

Yes, it helped me...

- ... a lot because I understood more. It was very helpful.
- ... a little because there was special vocabulary like «Beadle» oder «judge» or names.
- ... a little because I knew the story.
- ... a lot to understand the different parts.
- ... to know the story, so I could concentrate on the text.

Would you recommend the play?

Yes, I would because...

- ...it was nice and interesting. Oliver Twist was funny.
- ... it was nice to see.

- ... it was really thrilling and fantastic to see.
- ...the actors did well and they deserved more appreciation.
- ...it was interesting and it was impressive how 5 persons played many different roles.

No, I would not, because...

- ... the room was too hot.
- ... it was too long.

Is there anything you would like to add?

- It was a nice day and a good play.
- I would change some roles.
- It was a little bit boring sometimes.
- I didn't like the play but the time in Bern was great!
- It was a cool idea to visit a play with school.
- I found it cool that the people sang.
- I want to thank for that trip, it was very nice. Not only the play itself, the city of Berne was also very nice to see.
- Thanks for this excursion!

(Answers by students of classes Sek E 3a & 3b, Balsthal)

Exkursion nach Lenzburg

Daniel Plotera
Katechet KIL, Röm.-kath. Pfarramt St. Marien,
Balsthal

Wir reden aktuell viel über Heimat. Über verlorene Heimat, über neue Heimat und über eine Heimat, die vielleicht nicht mehr ist, was sie einmal war. Aber was ist Heimat? Ein Ort oder ein Gefühl? Eine Nation oder eine Kindheitserinnerung? Warum haben wir Angst vor dem Fremden? Welche Grenzen brauchen wir? Und welche Heimat wollen wir?

Diesen Fragen stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Sek B-Klassen von Anna-Katharina Schiltknecht, Nadja Sig-

norelli und Philipp Brodbeck. Im Rahmen der Lebenskunde unternahmen sie Mitte März eine Exkursion nach Lenzburg.

Dort gastierte im Zeughausareal während eines ganzen Jahres eine Ausstellung der besonderen Art: Ein interaktiver Parcours nahm die Jugendlichen mit auf eine lustvolle Reise zu inneren und äusseren Grenzen. Sie konnten ihre persönliche Heimat erkunden, fremden Welten begegnen und wurden mit gesellschaftspolitischen Fragen rund um das Thema Heimat konfrontiert. Ob auf einem Riesenrad mit Weitblick, bei Fragenbögen an Laptopstationen oder gar auf einer virtuellen Reise zum Mond, überall wurden die Besuche-



rinnen und Besucher herausgefordert, sich zum Begriff und zur Bedeutung von Heimat Gedanken zu machen. Bereichert mit neuen Blickwinkeln auf ein Thema, das alle angeht, sind sowohl Lernende wie Unterrichtende am Abend nach Hause zurückgekehrt.

Bericht Religion

Pfr. Jürg von Niederhäusern,
evangelisch reformierter Pfarrer, Balsthal

Die Schüler/innen der 2. Oberstufe sind in der Regel bereits früher im Klassenzimmer.

Das schätze ich sehr, gibt es so Zeit und Gelegenheit für eine Begrüssung. Und manchmal gibt es einen kurzen Austausch, zwischen Tür und Angel. Oft helfen die ersten gleich mit dem Verteilen der Unterrichtsmaterialien. Wenn nach meinem Unterricht eine Prüfung ansteht, ist natürlich eine gewisse Anspannung zu spüren. Nach Möglichkeit und wenn es (auch zeitlich) angebracht ist, frage ich die Schüler/innen nach dem Prüfungsthema. Manchmal sagen es die Schüler/innen auch gleich bei der Begrüssung. Wenn die Schüler/innen gleich beim „Ankommen“ die Möglichkeit haben, sich mitzuteilen, so meine Erfahrung, sind sie nachher besser „bei der Sache“. Meist beginnen wir mit einem oder zwei Lied/ern. Je nach Tagesform singen die Schüler/innen mit. Es hat auch einige Instrumentalisten, die eifrig mithelfen (Gitarre; Schlagzeug, bzw. Cajon – Sitztrommel; einmal auch schon Klarinette; Panflöte; Klavier.) Nach der Musik folgt ein kurzer Austausch im Sinn eines Gebets:

1. Wofür können wir danken?
2. (Um) Was sollen wir bitten?

Ein/e Schüler/in liest jeweils zuhause einen Vers aus der Bibel aus. Nun wird der von ihr/ihm mitgebrachte Vers vorgelesen. Da bin ich meist sehr beeindruckt, was da kommt. Miteinander lesen wir den Zusammenhang rund um die ausgewählte Stelle. Dann schreiben wir eine kurze Zusammenfassung ins Schulheft. Anschliessend behandeln wir Fragen zu den Themen und Fragen – auch anhand von biographischen Beispielen:

- Wo können wir Spuren von Gottes Wirken heute erkennen – bei mir und uns und auf der Welt?



- Wie können wir mit aktuellen Herausforderungen umgehen, z.B. Konflikten, Schwierigkeiten, Ungerechtigkeiten usw.?
- Welche Werte und Wertvorstellungen sind für uns und die Menschen wichtig und förderlich?

Und dann ist die Stunde oder Doppelstunde schon wieder fertig und ich freue mich auf das nächste Mal. An dieser Stelle danke ich den Eltern der Schüler und Schülerinnen, der hilfsbereiten Lehrerschaft und auch Antonia Grolimund vom Sekretariat und der Gesamtschulleiterin Eva Davanzo.

Schneesportlager Hasliberg

Lorenz Schumacher
Standort Balsthal

Schneesportlager der Klassen Sek B1a, Sek E1a und Sek K1 vom Schulhaus Falkenstein.

Bereits seit einigen Jahren besucht ein Teil der ersten Klassen das Lagerhaus C'est La Vie in Hasliberg. In diesem Jahr waren die Klassen von Herrn Jeker, Frau Baumgartner und Herrn Bieli während einer Woche dort zu Gast.

Am Montag ging es los, bereits in den frühen Morgenstunden fuhr der Car in Richtung Hasliberg in die Schneesportlagerwoche. Schnell das Gepäck ausladen und dann ab auf die Piste! Während den ersten drei Tagen erlebten wir die schöne

Bergwelt bei sonnigem Wetter und profitierten von perfekten Pistenverhältnissen. Dies war der ideale Einstieg in eine erlebnisreiche Woche. Am Donnerstagmorgen wurden wir von einer beachtlichen Neuschneemenge überrascht. Was gibt es schöneres, als top präparierte Pisten mit einer Neuschneeschiicht?

Abgerundet wurde die Woche wie sie begonnen hat, mit einem Prachtstag, welcher seines gleichen sucht! Sonne, blauer Himmel und tolle Pisten in einer prachtvollen Bergwelt. Oder in einer moderneren Sprache ausgedrückt: #Winter-Wonderland

Ein paar Rückmeldungen von den Schülerinnen und Schülern:
«Wir hatten es alle sehr gut miteinander.

Ich habe viel auf der Piste gelernt! One-Eighty und andere Sachen.»
Schülerin Klasse E1a

«Die Disco war nicht so cool, weil die Musik sehr leise war!»
Schüler Klasse E1a

«Dass das Haus so gross war, man konnte im Spielzimmer oder im Essraum Spiele spielen. Es war vielseitig.»
Schülerin Klasse B1a

« (...), dass mir die Beine mega weh getan haben, aber das ist normal.»
Schüler Klasse B1a

«Die Leiter waren richtig nice zu uns und das Essen war top!»
Schüler Sek K



Sommerlager der Sek B2a und B2b in Vaumarcus NE

Nadja Signorelli, Anna Schiltknecht
Standort Balsthal

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen B2a und B2b, verbrachten vom 25. – 29.06.2018 unsere Lagerwoche in Vaumarcus NE. Das Lagerhaus, mit wundervollem Ausblick auf den Neuenburgersee, war traumhaft. Das Camp bietet Platz für mehrere Klassen, hat verschiedene Sportplätze und ist ein idealer Ort für Aktivitäten und Ausflüge rund um den Neuenburgersee.



Nach unserer Ankunft mit dem Car am Montagmorgen, spazierten wir gemeinsam zu einem nahegelegenen Badestrand, wo wir die schöne Umgebung und das tolle Wetter genossen. Vor und nach dem Abendessen nutzten wir die zahlreichen Möglichkeiten beim Lagerhaus für Spiel und Sport.

Am Dienstag besuchten wir Neuchâtel, wo wir einen Foto-OL machten und dabei die Stadt kennen lernten. Am Nachmittag hatten wir sogar noch etwas Freizeit, um die Stadt ein wenig selber zu erkunden oder zu shoppen ;o) Nach dem Abendessen standen verschiedene Gesellschaftsspiele auf dem Programm.

Für Mittwoch war ein Ausflug nach Yverdon-les-Bains geplant, wo wir eigentlich Stand-Up-Paddeln wollten. Der Vermieter der Bretter rief uns schon am Vortag an, um uns mitzuteilen, dass wir dank dem starken Wind perfekte Bedingungen hätten, um das Wellensurfen auszuprobieren. Am Anfang waren bei den Schülerinnen und Schülern noch ein paar skeptische Gesichter zu sehen. Doch schlussendlich probierten alle das Surfen aus und waren begeistert davon. Es wäre toll gewesen, wenn wir noch etwas mehr Zeit dafür gehabt hätten.



Am späteren Nachmittag konnten wir noch die Stadt anschauen. Nach dem Abendessen schauten wir das WM-Spiel Schweiz gegen Costa Rica, welches in einem Unentschieden endete. Frau Signorelli, Frau Schiltknecht und alle

Schülerinnen und Schüler fieberten natürlich mit.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Zug nach Noiraigue und wanderten von dort aus durch die Areuse-Schlucht nach Boudry. Die Wanderung bot uns viele schöne Eindrücke der Natur und machte uns viel Spass.

Da wir am Nachmittag schon etwas früher zurück im Lagerhaus waren, konnten wir noch ein kleines Fussball- und Basketballturnier machen.

Eigentlich wäre für das Abendessen ein Bräuteln geplant gewesen. Aber weil der Wind für dieses Vorhaben zu stark war, mussten die Würste schlussendlich in der Pfanne gebraten werden. Mit einem Kinoabend schlossen wir den letzten Lagertag ab.

Nach dem Frühstück am Freitagmorgen war dann leider schon das Putzen und Packen angesagt, bis der Car uns um die Mittagszeit wieder nach Hause fuhr.

Auch wenn uns der Wind in dieser Woche heftig um die Ohren pfiß, war die Stimmung entspannt und wir verbrachten lustige, ereignisreiche und gemütliche Tage in Vaumarcus am Neuenburgersee.

Oder um es mit den Worten der Schülerinnen und Schüler zu sagen:

«Es war ein cooles Lager mit vielen Erinnerungen, die ich nicht vergessen werde.»

«Ich fand die Aussicht bezaubernd. Man sah den ganzen See und es war die ganze Woche schönes Wetter.»

«Am Mittwoch gingen wir surfen, das hat mir mega gefallen, das war das Beste am ganzen Lager.»

«Insgesamt war es eine tolle, spannende und aufregende Woche!»

«Ich fand das Sommerlager toll, da man Vieles draussen machen konnte.»

«Das Essen war sehr lecker und gut organisiert.»

«Wir haben uns gut verstanden und viel Spass gehabt.»

«Im Grossen und Ganzen war es ein schönes Lager mit vielen Erlebnissen und Aktivitäten, die Spass gemacht haben.»



Sommerlager der Klasse 2B, 2E und 2K

«Das Andere Lager» vom 03. – 09. Juni 2018 in Schwarzsee

Victoria Nyffeler
Standort Matzendorf

Die Vorbereitungen für das Andere Lager begannen bereits Ende Februar, als sich die Schülerinnen und Schüler für ihr individuelles Bewegungs- und Begegnungsprogramm anmelden konnten. Zur Auswahl standen 20 Aktivitäten wie etwa



Beachvolleyball, Bogen- und Armbrust-schiessen, Fussball, Kanu, Klettern oder Stand Up Paddling. Den Lehrpersonen der 2. Klassen war es ausserdem wichtig, das Andere Lager an sich, in erster Linie aber den Umgang mit Menschen mit Behinderungen, vorgängig im Unterricht zu thematisieren. Schliesslich konnten noch wenige Schülerinnen und Schüler von bereits erlebten Erfahrungen berichten. So fand an einem Dienstagnachmittag im Mai ein erstes Kennenlernen zwischen unseren Jugendlichen und Jugendlichen aus diversen Institutionen für Menschen mit Behinderungen statt. Ziel war es, in gemischten Gruppen über Erwartungen an das Lager, Bedenken und Ängste zu diskutieren und sich gegenseitig Fragen zu beantworten. Der Begegnungsnachmittag war ein voller Erfolg, wodurch sich die Vorfreude auf die Lagerwoche immer mehr steigerte. Um die erlebnisreiche Woche aus Schülersicht zu veranschaulichen, folgen abschliessend ein paar Eindrücke zum Anderen Lager:

- Am Mittwoch durften wir ausnahmsweise bis um 08.00 Uhr schlafen, weil wir einen Ausflug in die Stadt Fri-

bourg machten. Wir standen auf und machten uns für den Brunch, der um 09.00 Uhr anfang, bereit. Es gab Rösti, Speck, Spiegelei, Rührei und noch vieles mehr. Die Auswahl war jedenfalls gross. Manuela, 2. Sek E

- Die Gegend, wo das Lager stattfand war auch atemberaubend schön. Die Berge, die über die Wolken ragten und dann noch der wunderschöne See. Josias, 2. Sek E
- Das Andere Lager war eine schöne neue Erfahrung, obwohl alle am Anfang ein bisschen skeptisch waren. Joschua, 2. Sek E
- Dieses Lager ist einfach anders als alle anderen, weil es besonders und unvergesslich ist. Schlussendlich würde ich immer wieder in das Andere Lager gehen, weil man dort auch sehr besondere Menschen kennen gelernt hat. Es gab so viele schöne Momente, dass man nicht alles aufzählen könnte. Janine, 2. Sek E

Weiterführende Informationen, Fotos und Tagebucheinträge zum Anderen Lager 2018 befinden sich auf der offiziellen Homepage <http://www.dasanderelager.ch/>.



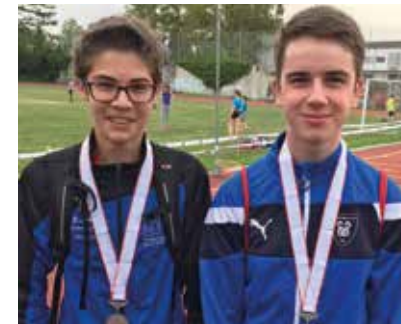
Schulsportmeisterschaft 2018

Urs von Roll
Standort Balsthal

Kantonaler Schulsporttag

Am 9. Mai fand in Solothurn der kantonale Schulsporttag KSST statt. Wir von der Kreisschule Thal waren mit zwei Unihockey-Teams, einem Handball-Team und zwei Orientierungsläufern dabei.

Es war, wie auch in den vergangenen Jahren, ein gelungener und gut organisierter Anlass. Die Akrobatik-Show, während der abschliessenden gemeinsamen Rangverkündigung an der Fachhochschule Nordwestschweiz, vermochte die versammelten jugendlichen Athleten und Athletinnen aus dem ganzen Kanton zu packen.



Quellenangabe «D.Müller, DBK DS»

Das Unihockey-Mädchenteam schaffte es leider nicht in die Finalrunde. Nächstes Jahr wissen sie aber, wie der Wind an einem Turnier weht und treten hoffentlich wieder an.

Die Knaben erreichten den 3. Rang, hinter dem Oberstufenzentrum Derendingen/Subingen (2. Rang) und der Oberstufe Dorneckberg (Kantonmeister).

Sven Häusler und Lars Vögtlin liefen im Orientierungslauf auf den zweiten Platz, hinter der Kanti Olten und vor der Kanti Solothurn. Sie qualifizierten sich mit diesem Resultat für den schweizerischen Schulsporttag.

Das Handballteam marschierte souverän durch alle Spiele auf den 1. Rang, vor der Kanti Solothurn (2. Rang) und der Oberstufe Langendorf/Oberdorf (3. Rang). Somit qualifizierte sich Balsthal auch im Handball für den Finaltag vom 30. Mai in Lausanne.

Nächstes Jahr sind wir hoffentlich auch in Badminton und Volleyball dabei.

Schweizerischer Schulsporttag

Die Handballer zeigten auch hier, wie

bereits in Solothurn, eine starke Leistung. Sie spielten technisch auf hohem Niveau, taktisch schlau und als Team geschlossen. Es war eine Freude, als Coach mit einem derart starken, motivierten und auch fairen Team in Lausanne gegen 23 weitere Kantonmeister anzutreten. Wir gewannen alle wichtigen Spiele, bis auf eines, vor welchem wir den Einzug in die Finalrunde als Gruppenerster aber bereits sichern konnten. Mit dieser Ausgangslage nahmen sich die Stammspieler zu Beginn raus. Der Gegner war einen Moment lang stärker und die Wende gelang dann auch mit vollem Einsatz nicht mehr. Den Final verloren wir gegen ein stark spielendes Appenzell mit einem Torhüter, der kaum zu bezwingen war. Somit konnten wir den Titel für den Kanton Solothurn, den die Kanti Solothurn letztes Jahr geholt hatte, knapp nicht verteidigen und landeten auf dem hervorragenden zweiten Rang, vor St. Gallen (3. Rang).

Diesen Erfolg verdanken wir ehrlicherweise dem TV Balsthal mit seiner starken Handball-Abteilung. Danke an dieser Stelle auch allen anderen Vereinen im Thal, die sich für die Jugend einsetzen, sei es im Sport oder in anderen Bereichen.



Weihnachtsturnier

Armando Choque Morales
Standort Matzendorf

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien fand zum erst zweiten Mal das Spielturnier der Kreisschule Thal Matzendorf statt. Die Schüler/innen konnten sich im Vorfeld für zwei von drei Sportarten entscheiden, welche sie zum Einen am Morgen und zum Anderen am Nachmittag in Form eines

Blitzturniers ausübten. In den Sportsportarten Badminton, Unihockey und Fussball massen sich die Schüler/innen in stufenübergreifenden Zufallsteams in intensiven, aber stets fairen Partien. Während Badminton und Unihockey in unseren beiden Hallen in Matzendorf stattfanden, durften wir mit den Fussballteams in Herbetswil gastieren. Danke an dieser Stelle nochmals recht herzlich für diese Möglichkeit.

Es gab sowohl am Morgen, wie auch am Nachmittag jeweils einen Turniersieger, welcher mit einer sportspezifischen Medaille belohnt wurde. Wir sind froh, ging dieser Sporttag ohne grössere Verletzung über die Bühne und dies trotz des grossen Einsatzes der Schülerinnen und Schüler. Wir freuen uns jetzt schon auf die dritte Ausgabe dieses Turniers im kommenden Dezember.



Schulschlussfeiern Balsthal

Vergesst nie neugierig zu sein

Cristina Hengartner
Standort Balsthal

Abschlussabend Schulhaus Falkenstein, Mittwoch 04.07.2018

Das Schuljahr geht wieder dem Ende zu und es ist wieder Zeit, die Neuntklässler in die weite Welt der Lehre, weiterführenden Schulen und Anschlusslösungen zu entlassen. Für die Schulabgänger/innen bedeutet dies, sich von den Lehrpersonen und der obligatorischen Schulzeit zu verabschieden.

In Balsthal werden die Abschlussfeiern auf zwei Abende verteilt. Am Mittwochabend verabschiedeten wir die Schülerinnen und Schüler der Sek E3a, B3a, B3b und K. Der offizielle Teil der Feier wurde von zwei Schülerinnen der Sek E moderiert und begleitet. Sie haben das sehr gut gemacht und nach der Begrüssung und dem gemeinsamen Eröffnungslied bereits das Wort an unsere Schulleiterin Frau Davanzo übergeben. Diese hatte viele inspirierende Worte für die Absolventinnen und Absolventen. Sie endete ihre Rede mit dem Zitat von Albert Einstein: «Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig» und forderte die Jugendlichen dazu auf, nie die Neugierde für Neues zu verlieren.



Nach der Ansprache haben Schülerinnen der Sek B mit verschiedenen kurzen Theaterstücken verschiedene Stationen in ihrem Oberstufenleben dargestellt und somit die Präsentationen der Abschlussklassen eingeführt. Sie zeigten, wie man sich auf dem OL verlaufen kann und wie man einen Freudentanz aufführt, wenn man es ins Ziel geschafft hat. Dazu zeigten Schülerinnen der Sek B und K einen Hiphop Tanz. Sie zeigten einen ganz «normalen» Schultag mit den Wahlen und Qualen der Schülerinnen und Schüler (und der Lehrpersonen) und was geschieht, wenn man sich nicht an Regeln hält. Dazu gab es ein Video der Sek E, das zwölf verschiedene Arten aufzeigte, wie man Zettel erhalten kann. Als nächstes wurde der Sporttag thematisiert und wie man nach dem Kilometerlauf aussah. Darauf folgte ein Mashup-Tanz der Sek

E mit variierenden Tanzelementen. Die Schülerinnen trugen vor, was sie für Zukunftswünsche haben und wie sie die drei Jahre in Erinnerung behalten werden. Zum Abschluss dieses Rahmenprogramms trugen vier Schülerinnen der Sek B das Lied «Wherever you go» vor.

Nach den Darbietungen der Schülerinnen ging es nun zur feierlichen Übergabe der Abschlusszertifikate. Alle Abschlüssenden wurden nach Berufsgruppen ihrer zukünftigen Lehren namentlich aufgerufen und erhielten von ihren Klassenlehrpersonen ihre Mappe mit einem Kugelschreiber der Kreisschule Thal. Im Anschluss an die Zertifikatvergabe wurden die Lehrpersonen von ihren Klassen verabschiedet. Alle Klassen sagten kurze Worte und übergaben dann überlegte Geschenke, wie Bildcollagen und Cremeschnitten. Dieser Teil des Abends war tränenreich und es gab wohl niemanden im Saal, der nicht berührt wurde durch dieses Bild des gegenseitigen Respekts und der Beziehung, die sich aufbaut in den drei Jahren der Oberstufe.

Zum Abschluss des Abends wurde noch einmal ein gemeinsames Lied vorgetragen und es wurde in die Nacht entlassen. Es war ein Abend mehr, der in Erinnerung bleiben wird.



Schulschlussfeier Matzendorf

Das Ende des Anfangs
Raymond Python,
Standort Matzendorf

Das Motto der diesjährigen Schulentlassungsfeier des Standorts Matzendorf lautet: «Das Ende des Anfangs».

Der Vorhang öffnet sich und ein passendes Bühnenbild kommt zum Vorschein. Die Moderatoren David und Tatjana betreten die Bühne und eröffnen den diesjährigen Abschlussabend. Die Schülerinnen und Schüler möchten die Zuschauer mit musikalischen, multimedialen und tänzerischen Darbietungen begeistern.

Der Abend startet mit einem eindrücklichen Video, welches Schwierigkeiten und entsprechende Hilfeleistungen von einer Gehörlosen zeigt. Liska und Mélanie haben den Film im IB-Unterricht geschrieben, gefilmt, geschnitten und anschliessend vertont. Nach der Vorführung wird

heftig applaudiert. Der Film kommt beim Publikum sehr gut an.

Als nächstes hat die Schulleiterin Verena Meister das Wort. Sie richtet motivierende Worte an die austretenden Schülerinnen und Schüler und wünscht ihnen viel Erfolg für die Zukunft. Zudem bedankt sie sich für eine gelungene Zusammenarbeit mit Behörden, Eltern und Lehrpersonen.

Unter der Leitung von Angela Petiti singt die 3. Sek B ihr Abschlusslied «Wake me up». Anschliessend ist die 3. Sek E an der Reihe. Sie haben ein Medley mit eigenen Raps und Songs aus dem Musikunterricht einstudiert.

Neben den Darbietungen gibt es noch einen spannenden Blick in die Zukunft aller austretenden Schülerinnen und Schüler. Sie werden einzeln aufgerufen und kurz vorgestellt. Auf der PowerPoint-Präsen-

tation wird der Betrieb oder die weiterführende Schule gezeigt. Die Moderatoren Lisa, Ronja und Jasmin erwähnen die genaue Berufsbezeichnung.

Gegen Ende des Abends werden noch zwei austretende Lehrpersonen verabschiedet. Zum einen ist dies Rolf Kohler, zum anderen Raymond Python.

Für ein spontanes und eindrückliches Highlight sorgt der Film von Jan Meister. Er hat die 3. Sek E auf ihrer 3-tägigen Abschlussreise begleitet und darüber einen wunderbaren Film gemacht. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern sind begeistert und applaudieren lautstark. Man merkt sofort, da ist ein Profi am Werk.

Am Schluss verabschieden die Moderatoren Tatjana und David alle Besucher und wünschen «E Guete» beim anschliessenden Apéro.



Sek P2a, Balsthal



Vanessa Artho, Felix Businger, Antonia Eggenschwiler, Robin Eggenschwiler, Luana Ferrarini, Silas Ganz, Florence Gütiger, Léonie Hafner, Sven Häusler, Anna Heldstab, Tim Herold, Ella Merkle, Philipp Meyer, Amina Rudolf von Rohr, Michael Schärer, Luca Schneeberger, Robin Tschan, Marco Vogt, Sina Walser

Klassenlehrperson: Lorenz Schumacher

Maturitätsprofile	
Schwerpunktfächer	
Biologie und Chemie	4
Englisch	3
Mathematik & Physik	6
Mathematik & Physik, Bilinguale Matur	2
Musik	1
Spanisch	1
Wirtschaft & Recht	1
Wechsel in die 3. Sek E	1

Sek E 3a, Balsthal



Andri Affolter, Hasna Ait Baoune, Alessia Bader, Nadja Eggenschwiler, Matteo Fluri, Nico Geier, Fabienne Grüter, Kevin Heutschi, Jan Jenny, Ilayda Kaya, Sebastian Lehmann, Valentina Lehmann, Alicia Lisser, Janina Lisser, Noah Müller, Rahel Niederberger, Adrian Probst, Alexa Probst, Stephanie Rytz, Joël Sägesser, Sarina Schär, Elia Strähl, Linda von Rohr, Milena Wyss

Klassenlehrperson: Laura Luca

Berufswahl	
Bäcker	1
Buchhändlerin	1
Fachfrau Gesundheit	4
Kaminfeger	1
Kaufmann / Kauffrau	7
Koch	1
Landmaschinenmechaniker	1
Schreiner	1
Zeichner Hochbau	1
Zimmermann	1
Fachmittelschule	4
Zwischenjahr Auslandjahr	1

Sek E 3b, Balsthal



Andri Bader, Chantal Bader, Madlena Bader, Samuel Baumann, Samuel Berger, Leo Büttler, Shanthosh Chanthirasegaram, Karima El Hamdi, Salma Essabir, Alicia Fluri, Vivian Häfeli, Jana Hossmann, Manuel Hubler, Yazel Kalmaz, Nathalie Kaufmann, Nadine Klaus, David Kupper, Lava Mohamad, Joel Müller, Selina Niederberger, Vanessa Räuftlin, Leon Richartz, Janis Röthlisberger, Cindy Saner, Lea Saner

Klassenlehrperson: Giovanni Mauro

Berufswahl	
Automatiker	1
Automobilmechaniker	1
Detailhandelsfachfrau	2
Fachfrau Betreuung	1
Fachfrau Gesundheit	5
Geomatiker	1
Informatiker	1
Kaufmann / Kauffrau	5
Landwirt	1
Medizinische Praxisassistentin	1
Systemgastronomiefachfrau	1
Zeichner / Zeichnerin	2
Zimmermann	1
Zwischenjahr Au-Pair	2

Sek B 3a, Balsthal



Fabio Bader, Sajintan Balachandran, Kamil Chmielnicki, Eliane Fankhauser, David Fluri, Rabea Fluri, Léonie Habegger, Nuragah Hossaini, Seraina Jäggi, Kay Mai, Yussef Mouhim, Damian Müller, Marlene Oliveira, Saber Raowfy, IImi Sinani, Dominic Stalder

Klassenlehrperson: Cedric Müller

Berufswahl	
Automobil-Fachmann Nutzfahrzeuge	1
Automobil-Mechatroniker PKW	1
Coiffeur	1
Detailhandelsfachmann	1
Fachfrau Betreuung Kinder Praktikum	1
Floristin	1
Koch	1
Logistiker	1
Maurer	1
Produktionsmechaniker	1
Schreiner	1
Strassenbauer	1
Integrationskurs	1
Sekundarschule B3	1
Zwischenlösung	2

Sek B 3b, Balsthal



Behije Bilali, Nora Dakaj, Mostafa Douch, Sophia Glanzmann, Estephane Goncalves, Julian Grünig, Sandra Kojic, Ardit Krasniqi, Abdelhadi Mouhanad, Karima Nassar Harambasic, Donjeta Osmani, Alessio Rindlisbacher, Lara Stalder, Janosch Temmel, Ramon Zbinden, Peng Zhang

Klassenlehrperson: Maria Simon

Berufswahl	
Detailhandelsassistentin	2
Detailhandelsfachmann	1
Detailhandelsfachmann / Elektronik	1
Fachfrau Betreuung	1
Fachfrau Gesundheit	1
Kunstschule	1
Landmaschinenmechaniker	1
Landwirt	1
Lebensmitteltechnologe	1
Logistiker	1
Montageelektriker	1
Keine Anschlusslösung	3

Sek B 3c, Balsthal



Amina Ali, Elbetel Anteneh, Thomas Bader, Jasmin Borer, Rinor Gjukaj, Adnan Hadzic, Marko Jukic, Luca Kamber, Gabriela Mächler, Cederic Müller, Celine Müller, Mewael Tsegay, Ensar Zulfikjari

Klassenlehrperson: Philipp Brodbeck

Berufswahl	
Dachdecker	1
Elektroinstallateur	1
Detailhandelsangestellte	1
Montageelektriker	1
Produktionsmechaniker	2
Textiltechnologe	1
Berufsvorbereitungsjahr	2
Integrationsjahr	1
Zwischenlösung Step4	1
Keine Anschlusslösung	2

Sek K 3, Balsthal



Patrick Brunner, Felix Welss, Samira Wiederkehr

Klassenlehrperson: Cristina Hengartner

Berufswahl	
Assistentin Gesundheit und Soziales	1
Automobilassistent für Oldtimer	1
Logistiker	1

Sek E 3, Matzendorf



Melanie Allemann, Noel Ambühl, Liska Artho, Jasmin Barmettler, Carmen Baschung, Tatjana Bloch, Selina Braun, Lorenz Fürst, Sabrina Fürst, Amar Hasanovic, Noël Iseli, Samuel Kamber, Lisa Leist, David Mägli, Valentina Rütti, Jonas Schaad, Ueli Schöni, Jerome Stoller, Marco Uebelhart, Anja Walser, Gaël Wyss

Klassenlehrperson: Raymond Python

Berufswahl	
Elektriker	2
Fachfrau Gesundheit	1
Fachmittelschule	2
Forstwart	1
Kaufmann / Kauffrau	4
Logistiker	2
Maurer	1
Textiltechnologin	1
Zeichnerin Fachrichtung Architektur	2
Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau	1
Zimmermann	2
Ecole Prévôtoise Moutier 10. SJ	1
Keine Anschlusslösung	1

Sek B 3, Matzendorf



Mara Allemann, Mike Antenen, Diego Baschung, Nico Brunner, Morena Dionisi, Arianna Infranca, Jana Jaus, Tabea Jost, Jasmin Meyer, Alicia Müller, Jonas Müller, Jeremy Schaedl, Raphael Schöni, Ronja Schöni, Jana Winistörfer, Larissa Zaugg

Klassenlehrperson: Armando Choque Morales

Berufswahl	
Assistentin Gesundheit Soziales	1
Automobilfachmann	1
Automobilassistent	1
Bauspengler	1
Detailhandelsfachfrau	2
Fachfrau Betreuung Kleinkind Praktikum	1
Fachmann Betriebsunterhalt	1
Kaufmännische Lehre Administration	1
Landwirt	1
Zimmermann	1
Zwischenjahr Au-Pair	2
Berufsvorbereitungsjahr	2
Zwischenlösung Step4	1

Sek K 3, Matzendorf



Aysha Fersini, Vanesa Gashi, Céline Gunzinger, Stephanie Nyffenegger, Cyrill Schlegel

Klassenlehrperson: Michael Krähenbühl-Schären

Berufswahl	
Detailhandelsangestellte	2
Hauswirtschaftspraktikerin	1
Küchenangestellte	1
Logistiker	1

Kurzinformationen Schuljahr 2018/19

1. Umfassende Informationen finden Sie unter www.ksth.ch
Auf unserer Homepage finden sie Aktuelles und Allgemeines zur Kreisschule Thal, die Informationsbroschüre mit Verzeichnis der Lehrpersonen, Schulhausordnung, Regeln, Formulare und vieles mehr. Beachten Sie unsere Galerie mit jeweils vielen Fotos von schulischen Aktivitäten.

2. Adressen, Kontakte und Öffnungszeiten

Gesamtschulleitung Kreisschule Thal
Standortschulleitung Balsthal
Eva Davanzo
Hölzlistrasse 1
4710 Balsthal
Sprechstunden nach Vereinbarung

Tel. 062 391 37 41
gesamtschulleitung@ksth.ch

Standortschulleitung Matzendorf
Verena Meister
Rehgasse 10
4713 Matzendorf
*Sprechstunden jeweils
am Mittwochmorgen von 08.00 Uhr – 11.00 Uhr*

Tel. 079 307 58 13
verena.meister@ksth.ch

Schulsekretariat KSTh
Antonia Grolimund-Schaad
Hölzlistrasse 1
4710 Balsthal
*Öffnungszeiten Schulsekretariat:
Mo – Fr 08.00 Uhr – 11.30 Uhr, Di 13.30 Uhr – 16.30 Uhr*

Tel. 062 391 37 40
sekretariat@ksth.ch

3. Standorte

Schulhaus Falkenstein Balsthal
Standort Matzendorf

Tel. 062 391 51 55 (Lehrerzimmer)
Tel. 062 394 15 30 (Lehrerzimmer)

